



## Rundschreiben 3 / 2018/19

---

### (1) Voodoo JÜRGENS im Bratwurstglöckerl am 15.10.2018



Peter VOGEL gibt in der Einleitung den 177. Abend im Bratwurstglöckerl bekannt, gewährt einen Ausblick auf Josi PROKOPETZ im Jänner und Erika PLUHAR im März. Außerdem erinnert Peter VOGEL noch an die Auftritte von Ludwig HIRSCH selbst.

Voodoo JÜRGENS und Band brachten dann Ludwig HIRSCH auch wieder zurück auf diese Bühne. Kurt RAMMERSTORFER dankte und drückte wohl für viele von uns aus: „... dem Original sehr nahe gekommen und trotzdem eigenständig interpretiert. Ludwig HIRSCH wäre wohl stolz darauf gewesen.“



## (2) Externes Meeting im Schallerhaus der RLB OÖ mit GD Dr. Heinz SCHALLER vom 16.10.2018



Eingang ins Schallerhaus



Dachausbau im Schallerhaus



David LACKNER, ein Lionsfreund vom LC Linz Aliter, nimmt uns im Raiffeisenforum in Empfang und führt uns durch die Bank und das Schallerhaus. Das Gebäude entstand Anfang der 70-er Jahre. Erstbezug war 1974, Ende der 80-er wurde der erste Zubau beschlossen, 1990 dann der neue Schallerraum eröffnet, die nächste und bisher letzte Erweiterung erfolgte nach der Jahrtausendwende und die Eröffnung 2002 zum 60-er des ex. GD Ludwig SCHARINGER. Das Schallerhaus wurde Ende der 80-er Jahre erworben und renoviert. Zurück im Raiffeisenforum stellt GD Heinz SCHALLER die Bank vor:



- Eigentümer der RLB OÖ AG sind die 80 selbständigen Raiffeisenbanken in OÖ
- Insgesamt verfügt die Raiffeisenorganisation über 430 Bankstellen
- Die Bilanzsumme der RLB AG beträgt 40,3 Mrd. €, die der konsolidierten Raiffeisengruppe OÖ 53,5 Mrd. €.
- Die RLB OÖ ist damit nach RBI, Erste und Bank Austria die viertgrößte Bank Österreichs.
- Das Geschäft steht auf den Säulen Firmen, Retail, Private Banking und Leasing, schwerpunktmäßig in Österreich, Süddeutschland und dem angrenzenden Osteuropa.
- Außerdem engagiert sich die Bank in maßgeblichen OÖ Unternehmen und hält Beteiligungen u.a. an voestalpine (15%), AMAG (16%), Energie AG (12%) und Vivatis (100%). GD SCHALLER spricht in diesem Zusammenhang entgegen kritischen Stimmen aus den Regulierungsbehörden von einem „richtig schönen Bauchladen“.
- Mit einer Zinswende rechnet GD SCHALLER nicht von dem 4. Quartal 2019.
- Die Bank stellt sich den aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung erfolgreich. Die banking App der RB ist mit 1,1 mio. Downloads die am meisten verbreitete und 94% der Transaktionen werden ohnehin bereits nicht mehr am Schalter erledigt.
- Auf die Frage nach der Einschätzung von Kryptowährungen verweist GD SCHALLER auf die Risiken unregulierter Erzeugung und Spekulation.

Kurt RAMMERSTORFER dankt der Einladung, Führung und dem Vortrag. Der Abend findet am feinen Buffet seinen kulinarischen Ausklang.



### (3) Vortragsmeeting GD DDr. Werner STEINECKER vom 6.11.2018



Kurt RAMMERSTORFER eröffnet, bedankt sich insbesondere wieder bei den Damenbesuchen, begrüßt Werner STEINECKER und übergibt nach den nur 2 folgenden Clubmitteilungen auch gleich das Wort:

- Weihnachtsbesuch in Schloss Neuhaus: Termin 15.12., Treffpunkt: Weingut Schenkenfelder 9:00; Anmeldungen bitte bei Andreas OBERMÜLLER – ein Rundmail folgt.
- Unsere Rallyisten Gerold und Wolfgang sind leider, in etwa auf halber Strecke, einem technischen Defekt zum Opfer gefallen – die Rally geht/ging per Leihauto weiter.

Werner STEINECKER startet seinen Vortrag mit der Erinnerung an seinen Einstieg als Lehrling im Jahre 1972 in der damaligen OKA und führt in einer kurzweiligen Reise durch seine Karriere, die Energie AG und die Fragen der Energiewirtschaft im Allgemeinen. Dazu auch eine kleine Aussagensammlung:

- Die Wurzel der Energie AG liegt im Jahre 1892 mit der Dampfzentrale in St. Wolfgang. Stern und Hafferl trug dafür Sorge, dass der Kaiser bei seinem Besuch in St. Wolfgang ein hell illuminiertes Schafberghotel vorfinden konnte. Aus der Freude für den Kaiser wurde die Geburtsstunde für die Energie AG.



- Die eigene Karriere führte über die Personalentwicklung, den Vertrieb Osteuropa, Controlling und Finanzen in der OÖ Ferngas zu der, wie Werner STEINECKER sagt: „sonderbaren Mischung elektrotechnischer und gastechnischer Gene in den Finanzvorstand“, dann retour in die heutige Energie AG als Technikvorstand und nun zum Generaldirektor.
- Die Regulierung um die Jahrtausendwende erzwang einerseits die Abtrennung des Netzbetriebes für Strom und Gas vom Produktvertrieb. Gleichzeitig wurde um den Jahrtausendwechsel in das Müllgeschäft expandiert. Die AVE als Entsorgungsunternehmen erreichte in Folge in der Hochblüte einen Personalstand von bis zu 7700 Mitarbeitern.
- Mit dem Aufpoppen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008 wurde mit „unglaublicher Schubumkehr das Schicksal neu definiert, der Müll wurde nicht mehr bezahlt sondern wieder hinter das Haus gekippt“. Das Geschäftsmodell ist in sich zusammengebrochen, die Reste wurden an einen tschechischen Fonds verkauft.
- Die Energie AG ist nunmehr wieder ein sehr österreichzentriertes Unternehmen, insbesondere Oberösterreich. Außerdem blieb die Energie AG zweitgrößter Anbieter von Wasser in Tschechien. Im größten Segment Wasser (Trinkwasserversorgung und Abwasser) werden insgesamt 1700 Mitarbeiter beschäftigt.
- Vergleichsweise neu ist das Datengeschäft, welches vor rd. 20 Jahren begann, als man die Richtfunkübertragung zur Steuerung der Kraftwerke durch Glasfaserleitungen ersetzte. Mit einer Leitungsdichte von 5000 km verfügt die Energie AG in OÖ über die größte Backbonedichte europaweit, sodass nahezu 100% Versorgungssicherheit angeboten werden können.

#### Aus Fragen & Antworten:

- Für Ökostrom spricht das Seelenheil, physikalisch kann Atomstrom nicht ausgeschlossen werden.
- Mit rd. 1000 Sonnenstunden und 1600 Windkraftstunden p.a. ist OÖ zu wenig ergiebig um annähernd Versorgungssicherheit erreichen zu können. Mit Donau, Steyr und Traun ist und bleibt OÖ wohl auch weiterhin das Wasserstromproduktionsland Nr 1.
- Speichern von Solar und Windstrom im privaten Keller ist aufgrund der kurzen Halbwertszeit der Racks von 6-7 Jahren wirtschaftlich nicht darstellbar. Die Begrenzung der



Durchlässigkeit im Stromverbund Österreich mit Deutschland ist nicht im Interesse Österreichs. Das Ausmaß der nachteiligen Preisauswirkung ist noch ungewiss.

- Am langen Ende fehlen in Deutschland 11000 MW aus Atomstrom. Der übereilte Ausstieg und die Umverteilung im EEG treiben den Strompreis in Deutschland über das österreichische Niveau.
- Werner STEINECKER sieht Zukunftspotential in der Atomenergie, allerdings mit anderen Materialien und Technologien wo es um Kernfusion und nicht mehr Kernspaltung geht.
- Ein weiterer Ausbau der Wasserkraft in OÖ ist kaum noch möglich – hier sind die Grenzen erreicht.
- Seit dem Jahrtausendwechsel ist Österreich Nettoimporteur, in erster Linie aufgrund der Verbrauchszuwächse.
- Die Gesamtwirkung der Umstellung auf LED hat bei einem Anteil von Strom am gesamten Energievolumen von rd. 12%, wovon dann 20% auf die Beleuchtung entfallen insgesamt nur wenig Einfluss. Außerdem kann das volle Potential durch die Verhaltensänderung zu längeren Brenndauern nicht voll ausgeschöpft werden.
- Im Strompreistarifrechner befinden sich dzt. 125 Anbieter, nur einige davon haben eigene Kraftwerke. Der Verbund liegt aufgrund wirtschaftlicher Vorteile aus der Übernahme abgeschriebener Anlagen vorne dabei. Grundsätzlich bleibt Achtung geboten. Viele Verträge ermöglichen einen guten Einstieg, beinhalten aber teilweise einen Anstieg bis zu 1200% im zweiten Jahr.

*„Der heimische Energieversorger vor der Tür ist immer noch das Gescheiteste.“*

Werner STEINECKER



#### (4) Arbeitsmeeting vom 20.11.2018

Kurt RAMMERSTORFER begrüßt mit „Lions lebt“ die Anwesenheit von 16 Freunden. Im Anschluss wurden die nachfolgenden Themen diskutiert:

Bis dato wurden 3810 **Adventkalender** ausgegeben. Wenn von  $\frac{3}{4}$  der Mitglieder, die keine zusätzlichen Kalender bestellt haben, jeweils 25 retour kommen, dann liegen wir um rd. 700 Kalender unter dem Vorjahresniveau. Die Freunde von Lions Aliter haben bereits im Gegenwert von T€ 80 verkauft, somit wäre hier ein großes Ungleichgewicht gegeben. Die anschließende Diskussion wird abschließend zusammen gefasst mit dem Aufruf möglichst keine Kalender zurückzugeben und jene, die im Vorjahr mehr abgenommen haben, auch dieses Jahr nochmal dafür zu motivieren.

Die **Clubreise** wird vom 30.5. bis 2.6. ins Burgenland stattfinden. Unsere Unterbringung wird das Hotel Katameran in Rust sein. Geplante Programmpunkte sind eine Führung im „Friedrichshof“ (ehemalige Kommune „Otto Mühl“), Dorfmuseum Mönchhof, Themenpark Wander Bertoni, natürlich auch eine Weinverkostung und der Abschluss am Sonntag vormittags mit einer Führung in der Bergkirche Eisenstadt.

Der diesjährige Weihnachtsbesuch im Schloss Neuhaus findet am 15.12. statt. Die Anmeldefrist schließt morgen. Bis dato sind 13 Teilnehmer angemeldet.

Auf Anregung von Peter VOGEL wird die Generalversammlung von den Redoutensälen in die Stahlwelt verlegt. Verfügbarkeit und Bewirtung („kleines“ Buffet) wird von Panagiotis KOVIOS telefonisch bestätigt.

Fr. Mühlbachler würde als diesjährige Begünstigte der Adventkalenderaktion im Rahmen der Gala in der Stahlwelt auch selbst kurz auftreten. Der Vorschlag von Heinz ROIDER wird allgemein begrüßt.



Zur finalen Kontrolle wurde zwischenzeitlich eine Liste der diesjährig in die Adventkalenderaktion eingespielten Preise verteilt. Alte Preise aus dem Vorjahr sind darin nicht mehr enthalten.

Über Omar SHEBL wurde beantragt auch heuer wieder bedürftige Kinder der Kinderklinik mit Weihnachtsgeschenken in Höhe von rd. T€ 3 zu überraschen. Der Antrag wurde angenommen.

Ein sehr konkretes Hilfsansuchen über den Distriktsbeauftragten auf Unterstützung einer alleinerziehenden Mutter für die Teilnahmekosten Ihrer Tochter am Schulschikurs wurde vorgeschlagen. Der Antrag mit bis zu € 500 EUR angenommen.

## **(5) Allfälliges**

### Anlagen:

Aktualisiertes Clubprogramm